Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 8: **N.Y.-Architektur**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausbildung: Zürcher Planer wehren sich

Der Kanton Zürich will die Bauzeichner- und die Maurer-Ausbildung in Winterthur konzentrieren. Dagegen wehren sich nun die Fachverbände der Ingenieure und Architekten.

(pd) Die Bauzeichnerlehrlinge der Gewerblichen Berufsschule Zürich sowie die Hochbauzeichner- und die Maurerlehrlinge der Berufsschule Wetzikon sollen gemäss Bildungsdirektion des Kantons Zürich künftig die Berufsschule in Winterthur besuchen. Wichtige Baufachberufe wären damit in Zürich und Wetzikon nicht mehr vertreten und die heute dringende interdisziplinäre Ausbildung nicht mehr möglich. Aus diesem Grunde haben sich die Fachverbände der Ingenieure und Architekten – die Zürcher Sektionen und Regionalgruppen von SIA, BSA, FSAI, FSU und Usic – in der Vernehmlassung an die Bildungsdirektion deutlich zugrunsten der Standorte Zürich und Wetzikon geäussert. Die 4000 Mitglieder vertretenden Verbände fordern deshalb, dass die Bauzeichnerausbildung an der Baugewerblichen Berufsschule Zürich und die Hochbauzeichner- und Maurerausbildung an der Berufsschule Wetzikon weitergeführt werden.
Dank des umfassenden Bildungsangebotes dieser zwei Schulen sei heute ein berufsgruppenübergreifender Unterricht möglich. Neue Planungsmodelle wie das SIA-Leistungsmodell und die Leistungs- und Honorarordnung für Planer förderten das Gesamtleistungsangebot zusätzlich und bewirkten, dass sich künftig die Leistungen von Archtekten und Ingenieuren noch mehr überschnitten. Diesem Umstand sei in der gewerblichen Ausbildung unbedingt Rechnung zu tragen.
Zudem sei es dringend nötig, die Attraktivtät der baugewerblichen Berufe zu steigern. Dazu gehöre die Hebung des Berufsgimages. Mit der Ausbildung von Generalisten und weniger Spezialisten könne dieses Ziel errreicht werden. Ein Verlust der Stellung eines Kompetenzzentrums wäre für beide Schulen sehr zu bedauern.

Architekturtage Luzern

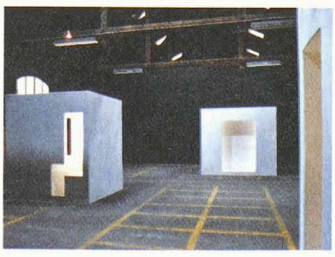
Erstmals finden am 2. und 3. März die Architekturtage Luzern 01 statt. Namhafte Architekten aus dem In- und Ausland versuchen eine Standortbestimmung.

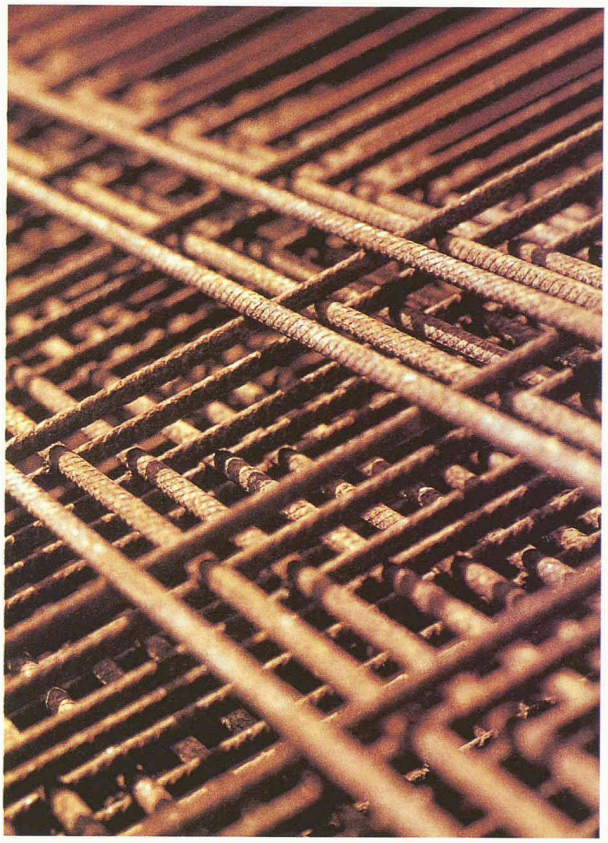
(pd) Referate halten u.a. die Londoner Adam Caruso und Peter St. John, der Wiener Künstler Helmut Federle, der Mexikaner Fernando Romero Havaux, der Stadtarchitekt von Barcelona, José Antonio Acebillo, sowie der Pariser Philosoph Hubert Tonka und der Spanier José Luis Mateo. Dazu kommen weitere Architekten, Kunstschaffende, Publizisten aus dem In- und Ausland.
In einem offenen Konzept sollen wichtige inhaltliche Aspekte im architektonischen Schaffen unserer Zeit ins Blickfeld gerückt werden. Insbesondere sollen die Beziehungen zwischen Architektur und anderen Bereichen wie Kunst und Film offen gelegt werden. Weitere Informationen: www.architekturtage.ch, Tel. 041 240 66 44.

Raummöbel

Im Güterschuppen des Bahnhofs Glarus sind Raummöbel des Architekten und Künstlers Dominik Bastianello zu sehen.

(pd) Als Raumskulpturen, die Körperpositionen, Rituale und Beziehungen von Menschen implizieren, ohne den dem Möbel auferlegten Anforderungen an den Gebrauchswert gerecht werden zu wollen – so sieht Dominik Bastianello seine Raummöbel. Die Ausstellung im SBB-Güterschuppen gegenüber dem Kunsthaus Glarus ist soeben um drei Monate verlängert worden (geöffnet Di–Fr 14–18 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr).





Aus der Ausstellung «Materialgeschichten» im Gewerbemuseum Winterthur: Armierungsstahl, Pestalozzi & Co., Dietikon (Bild: Stephanie Tremp)

Materialgeschichten

Holz, Stein, Metall, Fasern, Papier, Keramik, Glas und Kunststoff: Die Ausstellung «Materialgeschichten» im Gewerbemuseum Winterthur widmet sich dem Stoff, aus dem die Dinge sind.

(pd) Materialien und die damit verbundenen Technologien verändern die Welt. Sie sind bestimmend für die Entwicklung und Gestaltung von Produkten und bilden die Basis für technische Innovationen. Wurden früher Werkstoffe ausschliesslich aus der Natur, von Tieren, Pflanzen oder aus dem Boden, gewonnen, werden heute neue Werkstoffe in hoch entwickelten synthetischen Verfahren hergestellt.
Der Einstieg in die Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur zeigt, wie in der Vergangenheit eine Vielzahl von Materialien aus natürlichen Ressourcen nutzbar gemacht wurden. In den folgenden Bereichen der Ausstellung werden die verschiedenen Materialgruppen vorgestellt. Objekte und Installationen lassen die Erscheinungsformen und Eigenscharften von Holz, Papier, Glas oder Fasern sinnlich erfahren. Eine umfangreiche Materialmustersammlung mit Angaben über Herkunft, Eigenschaften und Verwendungszweck der verschiedenen Werkstoffe liefert zusätzliche Informaitonen. Beispiele moderner Werkstofftechnologie beschliessen die Ausstellung. Verbundwerkstoffe oder «intelligente» und auf bestimmte Bedürfnisse massgeschneiderte Werkstoffe werden präsentiert.
Diesen zukunftsträchtigen Stoffen widmet sich die Begleitpublikation mit dem Titel «Optimiert, massgeschneidert, intelligent – aktuelle Tendenzen im Werkstoffbereich». Eine Reihe von Rahmen- und Sonderveranstaltungen runden die Ausstellung ab. Besonders erwähnt sei hier die Vortragsveranstaltung vom 5. April, 19 Uhr, «Werkstoffe und Architektur» mit Markus Peter, Meili & Peter Architekten AG, Zürich.
Das Gewerbemuseum Winterthur befindet sich am Kirchplatz 14, die Ausstellung ist Di–Sa 10–17 Uhr, Do –20 Uhr geöffnet. Weitere Informationen finden sich unter www.gewerbemuseum.ch.